Konzeption
der
Städtischen
Kita Engelsby

Vorwort zur Konzeption und Willkommen in unserer Kita

Wir in der Kita Engelsby fühlen uns in unserer pädagogischen Grundhaltung dem situationsorientierten Ansatz verpflichtet. Situationen und Erlebnisse aus der Lebenswelt der Kinder innerhalb und außerhalb der Kita werden dabei ebenso berücksichtigt wie persönlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Individualitäten. Insbesondere eine auf Ganzheitlichkeit ausgerichtete Bildung und Erziehung der Kinder zu einem körperlichen, geistigen und seelischen Gleichgewicht sowie eine präventive Gesundheitserziehung sind Zielsetzung unserer Arbeit.

Wir arbeiten in unserer Kita teiloffen, inklusiv, ganzheitlich und zugewandt.

Sprache und Kommunikation mit all ihren Facetten hat als Schlüssel zu Bildungsprozessen und dem Leben in Gemeinschaft bei uns einen hohen Stellenwert.

Diese Ziele sind nur durch eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu erreichen.

Wir sind eine Sprach-Kita und nehmen seit 2016 am Bundesprogramm “Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist” des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Kinder und Jugend teil. Schwerpunkte dieses Programmes sind: Alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik, Zusammenarbeit mit Familien und für die Jahre 2021/2022 Digitale Medien.

Nun laden wir Sie ein, unsere Konzeption zu lesen und unsere Arbeit in der Kita zu erleben. Bei Fragen oder Rückmeldungen wenden Sie sich gerne an uns.

Viel Freude!

Das Team der Kita Engelsby

Gliederung

I. Struktur

1. Einrichtungsträger
2. Einleitung unter Bezugnahme aufs Rahmenkonzept
3. Name und Anschrift
4. Standortaspekte und Stadtteilarbeit
5. Öffnungs- und Schließzeiten und Anmeldung
6. Struktur, Anzahl und Name der Gruppen
7. Personelle Ausstattung und Kita als Ausbildungsort
8. Ausstattung der Räume und des Außenbereichs

II. Pädagogik

1. Kita-Tag in Gemeinschaft
   - 1.1. Tagesablauf
   - 1.1.1 Frühdienst und Frühbesprechung
   - 1.1.2 Ankommen und Morgenkreis
   - 1.1.3 Freies Spiel
   - 1.1.4 Frühstück
   - 1.1.5 Angebote
   - 1.1.6 Mittagessen
   - 1.1.7 Nachmittagsgruppe (Nami)
   - 1.2. Partizipation und demokratische Beteiligung
   - 1.3. Umgang mit religiösen Themen
   - 1.4. Beteiligung der Erziehungsberechtigen
   - 1.5. Individuelle Rückmeldeverfahren
2. Inhaltliche Schwerpunkte Alle Kinder sind willkommen

2.2 Leitbild und pädagogische Grundsätze
2.3 Teiloffenes gruppenübergreifendes Konzept
2.4 Altersgemischte Gruppen
2.5 Gestaltung der Kita Jahre
2.6 Stärkung der Lebenskompetenz
2.7 Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen
2.8 Bewegung und Psychomotorik
2.9 Yoga
2.10 Ernährung und Frische Küche
2.11 Naturgruppe
2.12 Sprachkita

3. Netzwerkpartner der pädagogischen Arbeit und Übergänge
4. Inklusion

III. Kinderschutz

IV. Auf einen Blick

Anhang

I 1. Einrichtungsträger

Der Träger unserer Kindertagesstätte Engelsby ist die Stadt Flensburg.

I 2. Einleitung unter Bezugnahme auf die Rahmenkonzeption

Als städtische überparteiliche, konfessionell ungebundene und inklusive Kindertagesstätte heißen wir Kinder, ihre Familien und Besucher willkommen.

Dieses Hauskonzept informiert Sie über unsere Einrichtung, unsere pädagogische Arbeit und die Rahmenbedingungen im Kita-Alltag.

Basis der Arbeit in allen Kindertagesstätten der Stadt Flensburg ist ihr einrichtungsübergreifendes, gemeinsames Rahmenkonzept aus dem Jahr 2021.

Das Rahmenkonzept gibt ausführlich Auskunft über den Betreuungs- und Bildungsauftrag, den wir auf Grundlage von Bundes- und Landesgesetzen, Richtlinien und Verordnungen täglich erfüllen. Sie erfahren dort alles über Kinderrechte, Demokratie und Partizipation in den Städtischen Kitas, über unser Leitbild, die Grundsätze der Beteiligung von Erziehenden und unsere Vorgaben zum Kinderschutz.

Das über 70 Seiten starke Dokument können Sie auf unserer Internetseite www.flensburg.de einsehen und für Ihre Unterlagen als PDF-Datei herunterladen.

In dieser Einrichtungskonzeption finden Sie darüber hinaus sämtliche Informationen, die für den praktischen Kita-Alltag bei uns in der Kita Engelsby wichtig sind.

I 3. Name und Anschrift der Einrichtung

Städtische Kindertagesstätte Engelsby

Taruper Weg 5

24943 Flensburg

Telefon: 0461/61735 und Telefax: 0461/1508768

Email: kita-engelsby@flensburg.de

I 4. Standortaspekte

Unsere Kita liegt am Rande des Stadtteils Engelsby an einer kleinen Straße, die nach Tarup führt. Unsere Kita ist mit dem Auto, mit dem Bus, mit dem Fahrrad aber auch fußläufig aus dem Stadtteil gut zu erreichen.

Im Stadtteil gibt es zum einen viele Mehrfamilienhäuser und zum anderen dicht bebaute Einfamilienhaussiedlungen. Weiterer Wohnraum befindet sich im Entstehen.

Im Ortskern ist durch die Ansiedelung mehrerer Geschäfte ein Einkaufszentrum entstanden.

Ein Gemeindezentrum der ev. Kirche mit angeschlossenem Jugendzentrum, weitere Kitas und die Grundschule Engelsby gehören ebenfalls zum Mittelpunkt dieses Stadtteils. Ein Freizeitplatz mit Bolzplatz und Halfpipe, sowie zwei selbstverwaltete Hütten für Jugendliche, einige Spielplätze, sowie eine naturnahe Spielfläche am Vogelsang, die auch von unserer Naturkindergartengruppe genutzt wird, komplettieren den Stadtteil.

Der Stadtteil Tarup ist geprägt durch fast ausschließliche Einfamilienhausbebauung. Es gibt nur einige kleine Geschäfte und insgesamt wenig Infrastruktur. Allerdings wächst der Stadtteil rasant durch Wohnbebauung. Außerdem ist dort in den letzten Jahren ein großes Einkaufszentrum entstanden.

Die Kinder unserer Kita wohnen zum überwiegenden Teil im Stadtteil Engelsby, zum geringeren Teil in den Stadtteilen Tarup, sowie Jürgensby, Fuerlund, Hochfeld und Adelby.

Unsere Kita beteiligt sich an den Engelsbyer Stadtteilfesten.

Mit den Grundschulen vor Ort pflegen wir einen guten Austausch, um für die Vorschulkinder einen möglichst reibungslosen Übergang in die Schule zu gewährleisten. Die Eltern beziehen wir durch Gespräche und Elternabende in die Gestaltung dieses Wechsels mit ein.

Zu den anderen Kindertagesstätten des Stadtteils pflegen wir einen lockeren Kontakt und kommen in Abständen zu thematischen Sitzungen zusammen.

I 5. Öffnungs- und Schließzeiten und Anmeldung

Unsere Kita ist jeden Tag in der Woche von 7:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Drei unterschiedliche Betreuungszeiten und Zusatzangebote stehen den Eltern zur Verfügung.

5 Stunden Betreuung:	7:30 bis 12:30 Uhr
6,5 Stunden Betreuung inkl. Mittagessen:	7:30 bis 14:00 Uhr
8 Stunden Betreuung inkl. Mittagessen:	7:30 bis 15:30 Uhr
Zusätzlicher Frühdienst:	7:00 bis 7:30 Uhr
Zusätzlicher Spätdienst:	15:30 bis 16:00 Uhr

(https://www.flensburg.de/Leben-Soziales/Kinder-Jugendliche/Kindertagesbetreuung/Kindertagesst%C3%A4tten/St%C3%A4dtische-Kindertagesst%C3%A4tten/index.php?La=1&object=tx,2306.407.1&kat=&kuo=2&sub=0)

Wir schließen unsere Kita in der Regel zwei Wochen (die Naturgruppe drei Wochen) in den Sommerferien der Schulen in Schleswig-Holstein und zwischen Weihnachten und Neujahr. Zusätzlich haben wir noch einige Planungs- und Fortbildungstage, die jeder Kita zustehen und die wir frühzeitig bekannt geben.

Die Anmeldung in unserer Kita erfolgt persönlich oder per Telefon, in der Regel nach vorheriger Terminabsprache. Die Erziehungsberechtigen können zudem einen ersten Eindruck über die Räumlichkeiten der Kita gewinnen und ihre Fragen klären. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der Anmeldung über das KiTaPortal (https://www.kitaportal-sh.de/elternportal.jsf)

Sind alle Betreuungsplätze belegt, gibt es eine Interessenbekundung in Form einer Warteliste. Die Kinder werden meistens zum August nach festgelegten Kriterien aufgenommen.

I 6. Struktur, Anzahl und Namen der Gruppen

Unsere Kindertagesstätte ist eine viergruppige Einrichtung. Drei Gruppen befinden sich im Haus und die Naturgruppe hält sich überwiegend draußen auf.

Wir betreuen 76 Kinder im Alter zwischen zwei Jahren und sechs Monaten bis zum Schuleintritt.

Die Hausgruppen liegen von der Vorhalle abgehend hintereinander, sind durch Zwischenräume voneinander getrennt und über einem großen Flur miteinander verbunden.

Rechts vom Eingang gelegen ist die Löwengruppe, dann folgt die Krokodilgruppe und am Ende des Flures befindet sich die Elefantengruppe.

Die Fuchsgruppe ist unsere Naturgruppe.

I 7. Personelle Ausstattung

Die Stadt Flensburg als Trägerin der Städtischen Kindertagesstätten sorgt dafür, dass die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung möglichst gute Rahmenbedingungen hat. Sie stellt qualifizierte pädagogische Fachkräfte ein und beschäftigt eigenes hauswirtschaftliches Personal.

Der Betreuungsschlüssel und die Leitungsstunden richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus nach den Beschlüssen der Ratsversammlung zur Flensburger Modell-Kita und der Flensburger Qualitätsoffensive.

In unserer Kita beschäftigen wir staatlich anerkannte Erzieher*innen und staatlich anerkannte Heilpädagog*innen, eine freigestellte Hausleitung, eine stellvertretende Leitung und eine zusätzliche Fachkraft im Rahmen des Bundesprojektes „Sprach-Kitas: “Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Die Pädagog*innen der Naturgruppe verfügen über eine zusätzliche Qualifikation in der Naturpädagogik.

In unserem Team beschäftigen wir Pädagog*innen mit unterschiedlichen pädagogischen Zusatzausbildungen, wie Psychomotorik oder Yoga.

In unserer eigenen Küche sind eine Hauswirtschaftsleiterin für Frischküche und gesunde Vollwerternährung und eine Hauswirtschafterin zum gemeinsamen Zubereiten des Mittagessens für uns und eine weitere städtische Kita tätig. Jeden Tag wird frisch gekocht.

Eine Hauswirtschaftskraft für die Reinigung der Räumlichkeiten komplettiert unser Team.

Externe Heilpädagog*innen, eine Sprachheilgrundschullehrerin etc. gliedern sich bei Bedarf ein.

Unsere Mitarbeiter*innen bilden sich obligatorisch weiter. Als Einrichtungsträger ist die Stadt Flensburg verpflichtet, für die Qualifikationen ihrer pädagogischen Fachkräfte zu sorgen und diese auch nachzuweisen – insbesondere mit Blick auf die alltagsintegrierte Sprachbildung, die Dokumentation der kindlichen Bildungsprozesse sowie die Berücksichtigung zentraler Bildungsbereiche wie z.B. Gesundheit, Sprache, Naturwissenschaften, musisch-ästhetische Bildung und Medien. Die Einzelheiten hierzu hat die Stadt Flensburg als Träger in ihrer o.a. Rahmenkonzeption (s. Einleitung) festgelegt.

In unserer Einrichtung sind immer Praktikant*innen in unterschiedlichen Aus- und Schulbildungen tätig. Wir geben ihnen die Möglichkeit einer qualitativen Praxisausbildung oder die Möglichkeit in den Beruf des Erziehers / der Erzieherin hineinschnuppern zu können.

Wir legen viel Wert auf eine ausgewogene Vielfalt des pädagogischen Personals.

Wir bieten vielfältige Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Supervisionen und bei Bedarf auch Coaching an. Entwicklungschancen für alle Fachkräfte sind uns wichtig und fördern die Qualität unserer Arbeit.

Ein Hausmeister hilft uns stundenweise bei kleinen Reparaturen.

I 8. Ausstattung der Räume und des Außenbereichs

Unsere Kindertagesstätte Engelsby ist eine viergruppige Einrichtung mit 76 Kindern. Drei Regelgruppen mit je 20 Kindern, die wir im Hause betreuen und eine Naturgruppe mit 16 Kindern, die sich im Weesrieser Gehölz, der naturnahen Spielfläche Vogelsang und der nahen Umgebung der Kita aufhält.

Zum Haus gehören drei Gruppenräume mit je 50 m² Fläche. Jede Gruppe hat eine Hochebene mit einer darunter befindlichen Spielfläche. In jeder Gruppe befinden sich verschiedene individuell eingerichtete Funktionsecken, wie etwa eine Bauecke, Leseecke, Puppenecke, Maltische, etc. Für das Zusammensitzen zu den Mahlzeiten gibt es genügend Tische und Stühle in angemessener Größe für alle Kinder und Pädagog*innen.

Wir verfügen über einen ca. 20 m langen Flur, der Aufgrund seiner Länge und seinen Nischen zum Spielen einlädt. Eine ca. 115 m² große Vorhalle mit Bällebad, Leseecke, Basteltisch und kleineren Spielmöglichkeiten fällt gleich beim Betreten der Kita ins Auge. Unsere ca. 80 m² große Halle, die mit Matten, Bänken, Kästen, Rutschen, Hängematte, Bällen etc. ausgestattet ist, wird vielfältig und oft genutzt.

Unsere Kinderküche liegt zwischen der Löwengruppe und der Krokodilgruppe und kann zum Backen und Kochen, sowie zum Spielen genutzt werden. *Einige* Kinder der Naturgruppe essen in der Kinderküche auch zu Mittag.

Unsere Kreativraum liegt zwischen der Krokodilgruppe und der Elefantengruppe und bietet mit Farbe und Kleister, Papier und Pappe eine experimentierfreudige Umgebung.

Die Naturgruppe besitzt am Weesrieser Gehölz einen Bauwagen als Wetterschutz und Rückzugsmöglichkeit und eine große Hütte mit Sitz und Spielmöglichkeiten an der Vogelsanger Straße.

Das Außengelände verläuft über die komplette Rückseite der Kita und ist für die Kinder von den Gruppen oder über die Vorhalle zugänglich und von der Kita her gut einzusehen. Die ca. 2700 m² bieten ein vielfältiges Angebot an Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Eine große Sandkiste, ein Wasserloch, eine Spielhütte, ein Kletterturm, ein Balancierparcour, eine Vogelnestschaukel, zwei Schaukeln und Wippen sind feste Bestandteile. Eine große Rasenfläche lädt neben dem Freispiel zu gezielten Angebote wie Bewegungs- und Gruppenspielen ein. Ein Hügel, diverse Büsche und Bäume, sowie ein gepflasterter Weg zum Fahrzeugfahren, werden in das Spiel der Kinder miteinbezogen. In der Regel gehen wir mit den Kindern jeden Tag nach draußen.

I 1. Der Kita-Tag in Gemeinschaft

Ein freundlicher und wertschätzender Umgang in unserem Hause ist uns sehr wichtig. Wir achten in der Kommunikation auf einen respektvollen Umgang und gehen rücksichtvoll miteinander um.

Nur durch gegenseitige Akzeptanz und Toleranz ist ein Zusammensein mit so vielen verschiedenen Personen möglich. Wir vermitteln den Kindern diese Grundwerte, die für unsere Kita wichtig sind.

Kinder lernen bei uns, ihre eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse der anderen verantwortlich miteinander zu vereinbaren. Sie lernen, sich an Regeln zu halten und sich an Gesprächen zu beteiligen.

Freude und Lebenslust im täglichen Tun begleitet uns und schaffen eine Basis für nachhaltiges Lernen. Wir schaffen durch eine behagliche Atmosphäre, in der sich Kinder mit ihren Familien und Pädagog*innen wohlfühlen können.

I 1.1 Tagesablauf unter Bezug der Rahmenkonzeption

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Struktur und einen Überblick über Zeiten und Phasen. (Die Kinder, die fünf Stunden betreut werden, wissen z. B.: Wenn ich rausgehe, werde ich bald abgeholt.)

Generell sind alle Tage gleich aufgebaut, auch wenn unterschiedliche Aktivitäten nur an einzelnen Tagen stattfinden.

- Ankommen mit individuellen Ritualen / Freispiel
- Begrüßung in Gemeinschaft
- Besprechung des Tagesablaufs
- Frühstück in Gemeinschaft
- Zeit zum Spielen mit Innen- und Außenangeboten, nach Bedarf altersgemischt und altershomogen
- Mittagessen in Gemeinschaft
- Nachmittagsgruppe mit Knabberpause und Zeit zum Spielen mit Innen- und Außenangeboten

II 1.1.1 Frühdienst und Frühbesprechung

Frühdienst findet von 7:00 Uhr bis 7:30 Uhr für alle Kinder statt, deren Eltern früh zur Arbeit müssen. Gemeinsam starten die Kinder in der Vorhalle oder der Halle zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft in den Tag.

Ab 7:30 Uhr kommen dann mehr Kinder hinzu und die Gruppenräume werden geöffnet. *Ab dieser Zeit ist in jeder Gruppe ein pädagogischer Mitarbeiter.*

Jeden Morgen um 7:50 Uhr findet eine 10-minütige Frühbesprechung statt. Dort besprechen Mitarbeitenden *aus jeder Gruppe übergreifendes Personal* den Tagesablauf.

Zusätzlich gibt es zur Informationsweitergabe ein Infobuch.

Eltern und Kinder, die in dieser Zeit kommen, können sich mit wichtigen Infos gerne an die einzelnen Pädagog*innen wenden. In den Gruppen befindet sich zu dieser Zeit auch immer eine Ansprechperson.

II 1.1.2 Ankommen und Morgenkreis

In der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:45 Uhr kommen die Kinder in der Kita bei uns an. In dieser Zeit findet überwiegend freies Spiel statt.

Die Kinder werden herzlich begrüßt und alle bekommen die Zeit, die sie benötigen, um morgens „anzukommen“.

Zusätzlich ist auch die Vorhalle für die Kinder zugänglich und es kann dort gespielt, gemalt, gebaut oder gelesen werden.

Der Morgenkreis findet um 9:00 Uhr für alle Kinder in den Gruppen statt. Zunächst wird die Anwesenheit der Kinder geprüft. Anschließend wird der Tag besprochen, gemeinsam Lieder gesungen, Spiele gespielt oder Bücher gelesen.

Der Morgenkreis ist eine gute Möglichkeit für die Kinder, um sich mitzuteilen. Sie können Ideen einbringen, von Erlebnissen berichten und den Tag mitgestalten.

Der Morgenkreis ist ein festes Ritual für Kinder. Er hilft für den Start in den Tag und gibt Sicherheit durch seine Struktur.

II 1.1.3 Freies Spiel

Für Kinder ist ein freies Spiel für ihre Entwicklung sehr wichtig. Sie suchen sich hierbei ihre Spielpartner*innen selbst aus. Im Spiel werden viele Abläufe ausprobiert und neue Spielformen erlernt. Kinder können mit anderen Kindern kommunizieren, ihrer Phantasie freien Lauf lassen und Neues erleben. Zudem suchen sich Kinder selbstständig Herausforderungen und probieren viel aus. Dieser wichtige Teil der kindlichen Entwicklung nimmt in unserer Kita einen hohen Stellenwert ein.

Das freie Spiel findet in bestimmten zeitlichen Abschnitten statt. Die Kinder können im ganzen Haus und auf dem Außengelände spielen.

Wir Pädagog*innen nutzen diese Zeit, um Kinder in ihrer Entwicklung zu beobachten und sie in allen Bereichen zu unterstützen, bei denen sie Hilfe brauchen.

II 1.1.4 Frühstück

In unserer Kita haben die Kinder die Möglichkeit, an einem offenen Frühstück teilzunehmen. Sie können in der Zeit des Ankommens bis 10:30 Uhr am Frühstückstisch in ihrer Gruppe frühstücken. Andere Kinder und Pädagog*innen sind immer dabei und bilden eine offene Gesellschaft. Sie kommen miteinander ins Gespräch. Die Kita bietet für die Kinder noch zusätzlich Müsli, Obst, Milch und Tee an.
Zu bestimmten Anlässen, wie beispielsweise Geburtstagen oder Festen, essen die Gruppen gemeinsam, manchmal auch an einer großen Tafel.

Einige Gruppen bieten Frühstücks- und Kochtage an. Sie besprechen die Mahlzeiten im Vorfeld, kaufen ein und bereiten mit den Kindern alles selbst zu.

Die Kinder der Naturgruppe frühstücken immer gemeinsam in der Zeit von 9:30 Uhr bis 10:00 Uhr.

II 1.1.5 Angebote

In unserer Kita finden vielfältige Angebote statt:

(Diese Angebote können je nach aktueller Lage ausfallen oder ergänzt werden.)

- Angebote der Quallis (gruppenübergreifende Angebote)
- Ausflüge / Naturtage / Strandwoche
- Bücherei (auch Ausleihen möglich)
- Bücherbus
- Aktionen in Halle und Vorhalle
- jahreszeitliche Feste und Angebote
- Vorschule / Vorschulfahrt
- Übernachtung
- Psychomotorik
- Aktionen in der Kinderküche und der Kreativwerkstatt

II 1.1.6 Mittagessen

Alle Kinder, die länger als 12:30 Uhr betreut werden, erhalten in unserer Kita ein vollwertiges, gesundes und kindgerecht zubereitetes Mittagessen. Die Speisen werden in unserer Küche von zwei Fachkräften frisch zubereitet. Unverträglichkeiten und Allergien, sowie religiöse Besonderheiten werden bei den Mahlzeiten berücksichtigt.

Alle Kinder essen in ihrer jeweiligen Gruppe mit zwei Pädagog*innen. Die Gruppenräume sind so eingerichtet, dass die Kinder in kleinen Gruppen am Tisch selbstständig essen können. Bei Bedarf geben die Pädagog*innen Hilfestellung. Wir sorgen beim Mittagessen für eine gemütliche Atmosphäre. Das Mittagessen ist ein Anlass, um miteinander zu sprechen und sich über den Tag, das Essen oder den kommenden Nachmittag zu unterhalten.

Das Mittagsessen ist in der Regel gegen 13:15 Uhr zu Ende.

Die Naturgruppe isst mit ihren Kindern in der Kinderküche.

Nicht alle Kinder essen aufgrund einer kürzeren Betreuungszeit in der Kita zu Mittag. Die genehmigte Zahl der Kinder die wir betreuen wird hierbei nicht überschritten.

II 1.1.7 Nachmittagsgruppe (Nami)

Die Nachmittagsgruppe beginnt um 14:00 Uhr und wird von zwei Pädagog*innen geleitet, die um die Mittagszeit ihren Dienst beginnen.

Die Pädagog*innen der Nami-Gruppe bekommen die Informationen des Vormittags, um den Kindern und Erziehungsberechtigten am Nachmittag ein*e Ansprechpartner*in zu sein.

Um 14:00 Uhr treffen sich alle Kinder, die für den Nachmittag angemeldet sind, zur Nami-Gruppe mit einem gemeinsamen Kreis mit Liedern und Spielen.

Zum Spielen stehen die Gruppenräume, die Halle oder das Außengelände zur Verfügung.

Gegen 15:00 Uhr gibt es für alle Kinder noch einmal einen kleinen Snack, danach können die Kinder individuell abgeholt werden.

II 1.2 Partizipative / Demokratische Beteiligung der Kinder

Wir sind auf dem Weg, unsere Kita demokratischer zu gestalten. Alle dürfen und sollen sich ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechend einbringen.

Uns ist wichtig, Kinder darin zu unterstützen, ihre eigene Meinung zu bilden, sie zu äußern und zu verteidigen oder wieder zu ändern.

In der Kita lassen wir Kinder bei unterschiedlichen Alltagsentscheidungen, z.B. bei der Wahl des Frühstücksangebots an Frühstückstagen, freier Spielmöglichkeiten oder Angeboten mitentscheiden. Wir wollen den Kindern durch Kinderkonferenzen die Möglichkeit geben, sich im Alltag zu beteiligen. Wir entwickeln immer neue Wege der Partizipation.

II 1.3 Umgang mit religiösen Themen

Die Rahmenkonzeption gibt vor, dass wir uns in den Städtischen Kitas keine religiösen Rituale oder Bräuche zu eigen machen. Im Rahmen unseres Bildungsauftrags zeigen und erklären wir aber Rituale und Bräuche der verschiedenen Glaubensrichtungen, die die Lebenswelten der Kinder prägen, die zu uns kommen. Gern arbeiten wir hier mit ihren Familien und den Erziehenden zusammen. In unserer Kita leben wir dieses Thema situations- und bedarfsorientiert.

II 1.4 Beteiligung der Erziehungsberechtigen

Es ist uns wichtig, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Erziehungsberechtigten aufzubauen, mit ihnen im regelmäßigen Austausch zu stehen und sie aktiv in den Kita-Alltag ihrer Kinder einzubeziehen.

Der direkte Austausch mit den Familien findet in Tür- und Angelgesprächen statt. Sie bieten die Chance für beide Seiten, einen Übergang von Informationen der Kinder von Zuhause in die Kita und wieder zurück zu schaffen.

Dieser Austausch erleichtert den Pädagog*innen die Kinder zu verstehen und gibt den Erziehungsberechtigen einen Einblick in den Tag ihrer Kinder.

Dieser vertrauensvolle und freundliche Umgang zwischen Erziehungsberechtigen und Pädagog*innen gibt den Kindern ein sicheres Gefühl. Das Kind fühlt sich gut angenommen und aufgehoben.

Generell gilt in unserem Haus: Alle sind willkommen. Dies gilt auch für die Familien der Kinder. Möchte ein Geschwisterkind einen Einblick in die Kita bekommen oder die Erziehungsberechtigten einige Zeit in der Einrichtung verweilen, ist dies in Absprache möglich.

Wir laden zu Elternabenden oder Klönschnack-Nachmittagen ein.

Es gibt im Jahresverlauf gemeinsame Feste mit den Familien und den Kindern, wie das Laterne laufen und die Weihnachtsstube. Wir laden die Familien in unsere Kita ein, um mit uns zusammen zu feiern.

Auch zu einigen Aktivitäten laden wir Familien ein, uns z.B. bei Ausflügen zu unterstützen.

Wir schätzen Mehrsprachigkeit und bestärken Eltern darin, ihre jeweilige Muttersprache als wichtigen Baustein der Sprachentwicklung an ihre Kinder weiterzugeben. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten wollen wir für ihre Kinder sowohl in der Kita als auch zu Hause ein sprachanregendes Umfeld schaffen.

II 1.5 Individuelle Rückmeldeverfahren

Rückmeldungen aller Art sind wichtig für eine gute Qualität in unserer Kita. Sie dienen der Reflexion unserer Arbeit und somit der Verbesserung unseres pädagogischen Handels in der Pädagogik und im Alltag.

Die Kinder können jederzeit oder zu bestimmten Anlässen Themen besprechen. Wir hören ihnen zu und unterstützen die Kinder, sich auszudrücken.

Erziehungsberechtigte können uns ihre Rückmeldungen schriftlich oder mündlich mitteilen. In gemeinsamen Gesprächen ist hierfür mündlich immer Raum. Schriftlich ist die Rückmeldung per Post oder E-Mail möglich.

Unsere Kita ist dabei, für Rückmeldungen und Beschwerden einen standardisierten Prozess zu installieren, um die Qualität unserer Arbeit zu erhöhen und allen Menschen die Möglichkeit der Beteiligung zu geben.

II 2. Alle Kinder sind willkommen

Alle Kinder haben individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse und sind somit eigenständige Persönlichkeiten. Menschen sind von Geburt an neugierig, wollen lernen und sich bestmöglich entwickeln.

Wir als Kita wollen den Kindern die Möglichkeit geben, ihre eigenen Spielideen zu verwirklichen und ihren Lebens- und Erfahrungsraum zu entdecken und zu gestalten.

Kinder sind Forscher*innen ihres eigenen Lebens. Sie möchten vielfältiges Lernen erleben, eigene Freude am Tun, Denken und Verstehen entwickeln. Sie haben das Bedürfnis nach Bindung, Vertrauen und Freundschaften. Ihre Bedürfnisse wollen wahrgenommen werden.

Kinder sind wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft.

Jedes Kind mit seiner Familie ist in unserem Hause willkommen.

II 2.2 Leitbild und pädagogische Grundsätze

Unser Leitbild ist Grundlage unserer täglichen Arbeit in allen städtischen Kitas.

➢ Leitsatz 1: Städtische Kindertagesstätten – Ein Haus für alle

Als städtische überparteiliche, konfessionell ungebundene und inklusive Kindertagesstätten heißen wir Kinder, ihre Familien und Besucher*innen willkommen. Mit unseren Kindertagesstätten und ihren vielfältigen Angeboten für Kinder aller Altersstufen, mit langen flexiblen Öffnungszeiten, verteilt über das Stadtgebiet sind wir bedarfsorientiert aufgestellt. Vielfalt ist für uns gelebter Alltag.

➢ Leitsatz 2: Städtische Kindertagesstätten – Bildungsorte für Kinder

Wir eröffnen Kindern Bildungsmöglichkeiten und Bildungschancen durch hohe pädagogische Qualität auf fachlich und wissenschaftlich fundierter Grundlage. Kinderrechte und Partizipation sind die Basis unserer Arbeit mit Kindern, Erziehenden und pädagogischen Fachkräften. Der Schutzauftrag hat in unseren Einrichtungen einen hohen Stellenwert. Selbstbestimmtes und eigenmotiviertes Lernen von Kindern unterstützen unsere pädagogischen Fachkräfte durch entwicklungsgerechte Anregung, Material, Raum, Zeit zum Spielen und aufmerksame Begleitung. Bewegung und gesunde Ernährung, frisch zubereitete Mahlzeiten und ein stabiles Beziehungsangebot sind weitere Grundlagen für eine positive Entwicklung eines jeden Kindes. Unsere Häuser leben ihre unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen im Rahmen von gemeinsam getragenen Konzepten. Wir sichern die Qualität unseres Handelns durch Dokumentation und Evaluation. Mit unserem Angebot leisten wir einen Beitrag zur Bildungsstadt Flensburg.

➢ Leitsatz 3: Städtische Kindertagesstätten – im Dialog mit Erziehenden

Die Zusammenarbeit mit Erziehenden zum Wohle der Kinder ist für uns eine zentrale Aufgabe. Der Dialog auf der Grundlage von Wertschätzung und Respekt ist der Schlüssel für unsere Zusammenarbeit. Mit dem Blick auf das Wohl des Kindes geht es uns um den gemeinsamen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag. Kontinuität, Verlässlichkeit und Sicherheit unseres Angebotes ist unser Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und

Erwerbstätigkeit. Wir respektieren die Vielfalt aller Familienformen mit ihren unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

➢ Leitsatz 4: Städtische Kindertagesstätten – kompetente und motivierte Teams

Das Miteinander innerhalb der Teams, der Einrichtungen und Netzwerke ist geprägt von Vertrauen, Offenheit, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Gemeinsame Verantwortung für unsere Ziele erreichen wir durch Mitbestimmung und Selbstständigkeit. Wir bieten vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten, Fachberatung und Weiterbildung sowie fachliche Weiterentwicklung durch multiprofessionelle Teamarbeit. Zeit und Raum für den Austausch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zielorientierte Gespräche ermöglichen Entwicklungschancen für jede Fachkraft. Wir stellen uns den gesellschaftlichen Herausforderungen.

➢ Leitsatz 5: Städtische Kindertagesstätten – ein starkes Netzwerk

Netzwerke nach innen und außen bereichern unsere Arbeit. Die Kooperation mit vielen Netzwerkpartnern nutzen wir zur Optimierung unseres Angebotes sowie zur Unterstützung der Kinder in den Übergängen. Durch offene Kommunikation mit internen und externen Partnern, mit weiteren Bildungseinrichtungen und Institutionen gestalten wir den fachlichen Austausch und Transparenz. Unsere Kindertagesstätten verstehen sich als aktiver Teil der sozialen Infrastruktur innerhalb der Stadt.

➢ Leitsatz 6: Städtische Kindertagesstätten – ein starker Träger

Die Stadt Flensburg als Träger der städtischen Kindertagesstätten versteht das Angebot eigener Einrichtungen als einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge. Der Träger übernimmt die Verantwortung für gute Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten. Er sichert die Arbeit in den Einrichtungen - durch die Einstellung qualifizierter pädagogischer Fachkräfte sowie von eigenem hauswirtschaftlichem Personal. Langjährige Erfahrung als Träger, verlässliche Strukturen und eine effektive Verwaltung ermöglichen eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgabenvielfalt. Wir sichern unsere Qualität durch Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung aktueller Fachlichkeit. Die Stadt Flensburg bekennt sich zu ihren städtischen Kindertagesstätten.

Unsere pädagogischen Grundsätze schließen sich an das Leitbild der Städtischen Kitas an und vervollständigen es:

Jedes Kind ist bei uns in der Kita mit seinen individuellen Bedürfnissen willkommen. Wir geben ihm den Freiraum für Entwicklungsmöglichkeiten, den es braucht. Selbstbestimmtheit und Selbstständigkeit zählen zu den wichtigen Schlüsselqualifikationen die Kinder hier lernen können. Die Lust und Freude am Lernen wollen wir fördern und an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes anknüpfen.

Eigene Ideen der Kinder greifen wir auf, geben ihnen die Möglichkeit der Exploration (Erkundung).

Wir schaffen für die Kinder den Raum, sich geborgen zu fühlen und sich sicher zu bewegen. Eine der wichtigsten Grundlagen des Handelns unser Pädagogen ist die Verlässlichkeit.

Ein respektvoller Umgang miteinander, prägt unser Handeln und lässt unsere Kita für Kinder zu einem vertrauensvollen Ort werden, der ihnen die Möglichkeit bietet, in Geborgenheit und mit Vertrauen, auch für sich selbst, eigene Ideen zu leben und Selbsterfahrung zu sammeln.

Wir bieten Schutz, Sicherheit und Anerkennung. Kinder erfahren Gerechtigkeit und rücksichtvoll miteinander umzugehen. Dazu gehört ein hohes Maß an Kommunikation und Wertschätzung Anderen gegenüber.

II 2.3 Teiloffenes gruppenübergreifendes Konzept

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir mit dem teiloffenen Konzept. Jedes Kind gehört einer Gruppe an. Wir haben im Hause in Form von altersgemischten Regelgruppe die Löwen, die Krokodile und die Elefanten. Die Naturgruppe sind die Füchse.

Die Kinder haben feste Garderobenplätze in der Nähe ihrer Gruppe. Jeden Morgen um 9:00 Uhr findet ein Morgenkreis mit den Kindern der jeweiligen Gruppe im Gruppenraum statt. Auch die Mahlzeiten werden überwiegend in der eigenen Gruppe eingenommen. Besuche sind jederzeit nach Absprache möglich und erwünscht. In den Freispielphasen und bei den übergreifenden Angeboten ist es für alle Kinder im Haus möglich, in andere Gruppenräume zu gehen, auf dem Flur, in der Vorhalle oder der Turnhalle und

selbstverständlich auch im Außenbereich mit anderen Kindern aus verschiedenen Gruppen zu spielen. Somit entstehen Freundschaften über die Gruppenstruktur hinaus.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir zudem gruppenübergreifend.

Eine Heilpädagogin bietet an zwei Tagen in der Woche altersspezifische freie Bewegungsangebote in der Turnhalle an. An der Tür zur Halle ist für die Kinder bildlich hinterlegt, welche Kinder an diesem Tag das Bewegungsangebot nutzen können. Über den ganzen Vormittag haben die Kinder somit die Möglichkeit, sich ihren Bedürfnissen entsprechend mit Spaß zu bewegen.

Zwei Pädagog*innen bieten zudem regelmäßig weitere übergreifende Angebote an.

An einigen Tagen in der Woche finden Aktivitäten in Form von Bastelangeboten, Vorlesen, Musik, etc. statt. Die Kinder können am Morgen selbstständig auswählen, ob sie an den Angeboten teilnehmen wollen. In der Vorhalle befindet sich eine bildhafte Entscheidungsmöglichkeit.

Kinderkonferenzen als gemeinsame Informations- und Entscheidungsgremium finden gruppenübergreifend in regelmäßigen Abständen statt.

Gruppenübergreifende Angebote erhöhen die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Sie können frei entscheiden, an welchem Angebot sie teilnehmen und sich somit ihren Vormittag an ihren Interessen und Bedürfnissen orientiert gestalten.

Unsere Psychomotorikgruppen und die Vorschularbeit finden zudem auch gruppenübergreifend statt.

Die Kinder im Nachmittagsbereich werden gruppenübergreifend betreut.

II 2.4 Altersgemischte Gruppen

In unseren altersgemischten Gruppen sind Kinder im Alter von zwei Jahren und zehn Monaten bis zur Einschulung gemeinsam. *Kinder unter drei Jahren nehmen wir im Rahmen der Vorgaben des KiTaG auf. Die Anzahl der aufzunehmenden Kinder ist begrenzt.* Alle Kinder bleiben in einem sicheren Verbund über alle Jahre hinweg.

Eine Altersmischung ist lebensecht und ermöglicht gegenseitiges Lernen für jedes Kind. Es ist ein geeignetes Übungsfeld für das Sozialverhalten, die Rücksichtnahme, aber auch für das Kennenlernen der eigenen Bedürfnisse. Lebendige Vorbilder für Lösungsstrategien bei Konflikten oder Problemen können so erlernt werden.

So gibt es den jüngeren Kindern die Möglichkeit, sich bei den größeren Kindern viel abzuschauen, von ihnen zu lernen und an die Hand genommen zu werden. Alle Kinder haben Spielmöglichkeiten und können sich ihrem Entwicklungsstand angemessen entwickeln.

Ältere Kinder lernen Rücksichtnahme und das Übernehmen von Verantwortung. Sie können kleine Aufgaben erledigen (den Geschirrwagen holen, Tisch wischen…) und somit die Gruppe unterstützen.

Bei der Aufnahme achten wir auf eine möglichst förderliche Altersdurchmischung, sowie eine Mischung der Geschlechter und der Kulturen der Kinder.

In unserer Kita gibt es Kinder mit unterschiedlichen Kulturen. Wir lernen von- und miteinander, denn wir sind ein Haus für alle.

Der Kita Alltag ist die gemeinsame Basis des Miteinanders. Wir gehen aufeinander zu und lernen von Anderen.

In unserer Arbeit steht immer das Kind mit seiner Familie im Vordergrund.

Wenn die Kinder neu zu uns kommen, gewöhnen wir sie individuell in die Gruppe ein. Dazu ist eine enge Absprache zwischen den Erziehenden und den Pädagog*innen sinnvoll und wichtig. Wir wollen Kindern die Möglichkeit geben, in ihrem eigenen Tempo anzukommen.

II 2.5 Gestaltung der Kita-Jahre

Wir nehmen über ein halbes Jahr vor Eintritt in die Kita Kontakt zu den Familien auf. Wir bieten einen Elternabend für neue Eltern und Schnuppertage, sowie Kennlerntage im frühen Sommer an. Hierbei liegt es vornehmlich in der Entscheidung der jeweiligen Pädagog*innen der Gruppe, diese zu gestalten, um einen harmonischen Ablauf der bestehenden Gruppe zu gewährleisten.

Zum Eintritt in unsere Kita benötigen vor dem ersten Kindergartentag für das Kind ein Attest vom Kinderarzt. Die entsprechenden Vordrucke gibt es in unserer Kita.

Das Kind braucht einen Rucksack, eine Brotdose mit Müllfreiem Frühstück und eine Trinkflasche für das Frühstück.

Jederzeit brauchen die Kinder wettergerechte Kleidung. Gummistiefel - in der kalten Jahreszeit warme Gummistiefel, Regenjacke und Regenhose, Sonnenhut sowie Wechselwäsche. Die Kleidung wird von den Eltern mit Namen versehen. Jedes Kind hat einen Beutel, in dem die Kleidung gelagert wird. Somit können wir jederzeit rausgehen.

Zudem benötigen wir Informationen über Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten des Kindes. Eine vollständige Masernimpfung ist Pflicht für den Besuch in unserer Kita.

Eine persönliche Begrüßung und auch Verabschiedung ist uns wichtig und notwendig, damit Kinder bei uns gut ankommen und wir wissen, dass ein Kind abgeholt wurde.

Das erste Kita-Jahr orientiert sich sehr an den Bedürfnissen der neuen Kinder. Wir achten auf eine individuelle Eingewöhnungsphase von Kindern und deren Eltern, um einen guten Start in die Kita für jedes Kind zu schaffen.
Wir befinden uns regelmäßig im Tür- und Angelgespräch mit den Erziehenden.
Im ersten Kindergartenjahr lernen die Kinder ihre Gruppe und die Abläufe kennen. Sie erweitern über die Wochen ihren Horizont und entdecken den Außenbereich. Sie knüpfen erste Freundschaften, lernen Lieder, Spiele und die Rituale des Alltags.

Im mittleren Kita-Jahr sind die Kinder angekommen. Die Kinder bewegen sich sicher in der Kita und erweitern spielend ihre Welt. Freundschaften haben sich gefestigt oder entstehen neu. Die Kinder entdecken alle Bereiche, andere Gruppen, Kinder und Pädagog*innen.

In jedem Jahr finden Entwicklungsgespräche mit den Erziehenden nach vorheriger Terminabsprache statt.

Im letzten Kita-Jahr treten die Kinder in den Status der Vorschulkinder ein. Die Vorschularbeit findet in der Regel nach den Sommerferien jeden Mittwoch statt. Die Kinder treffen als „die Großen“ zusammen, finden sich neu und können sicher kleineren Kindern helfen und diese im Alltag unterstützen.

Es wird eine Schuleingangsuntersuchung durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst der Stadt Flensburg durchgeführt und das „Schulspiel“ (Schuleingangstest in der Grundschule) unter Begleitung durch die Gruppenpädagog*innen und/oder den Heilpädagog*innen finden statt.

Den Kontakt zu den naheliegenden Grundschulen bauen wir stetig aus. Wir sind im letzten Kita-Jahr der Kinder mit den jeweiligen Schulen in Kontakt, um den Kindern einen reibungslosen Übergang in die Schule zu ermöglichen.

II 2.6 Stärkung der Lebenskompetenz

Die verschiedenen Aspekte eines ausgewogenen Alltags sind vielfältig.

In unserer Kita achten wir auf viel frische Luft. Daher gehen wir jeden Tag, auch bei Regen, mit den Kindern auf das Außengelände oder in die Umgebung.

Wir achten auf einen möglichst niedrigen Lärmpegel in den Gruppen, sprechen mit den Kindern darüber und machen Lärm z.B. durch eine Lärmampel sichtbar. Möchten Kinder lauter und wilder spielen, suchen wir gemeinsam nach einer Lösung, damit die anderen Kinder in ruhiger Atmosphäre spielen können.

Durch ausgewählte Raumgestaltung vermeiden wir eine Reizüberflutung.

Wir sprechen mit den Kindern bei den Mahlzeiten über gesunde Ernährung und wie wir fit und möglichst gesund bleiben.

II 2.7 Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen

Ein glückliches, selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben gelingt am besten in einem guten Umgang mit sich selbst und der eigenen Umwelt. Mut und selbstständiges Denken fördern wir bei den Kindern in unserer Kita. Zu lernen, Gefühle zu erleben und Bedürfnisse auszudrücken, gehören ebenso dazu.

Wir unterstützen Kinder mit zugewandter Aufmerksamkeit und vertrauten Ansprechpersonen. Kinder können bei der Planung des Alltags, der Wahl der

Spielpartner*innen, dem Ort des Spielens und den Möglichkeiten des Tuns bzw. Nichttuns mitentscheiden. Durch gemeinsame Gespräche und Beteiligungen lernen sie spielerisch die Regeln eines respektvollen Miteinanders.

Der Tagesablauf und die Rituale helfen Kindern, sich zurechtzufinden. Sie brauchen für den Tag eine Orientierung und dennoch freie Wahlmöglichkeiten, den Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, Platz für Emotionen, frische Luft und gesundes Essen.

Wir sind für die Kinder da und erleben mit ihnen den Tag. So geben wir den Kindern den nötigen Halt und die größtmögliche Freiheit, sich zu entwickeln und mit möglichst viel Freude und Spaß den Kita-Alltag zu erleben.

II 2.8 Bewegung und Psychomotorik

Bewegung trägt erheblich zu einer gesunden körperlichen, geistigen und psychosozialen Entwicklung der Kinder bei. In unserer Kita nimmt dieses Thema einen hohen Stellenwert ein, da die Lebensräume der Kinder zunehmend eingeschränkt werden.

Durch unsere große Turnhalle, die Vorhalle und den Flur haben wir ausreichend Platz für Bewegungsräume. Auch auf dem Außengelände mit den unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten, von Rutschen, Balancieren, Klettern, Wippen, Schaukeln über Buddeln, Rennen und Fahrzeug fahren sind wir vielfältig aufgestellt.

Auch unseren zusätzlichen Angeboten wie Psychomotorik, freie und angeleitete Bewegungsangebote spiegeln unsere Vielfalt wider.

Unsere eigenen Heilpädagog*innen bieten in der Woche am Nachmittag zwei Gruppen mit Psychomotorik mit je acht Plätzen für Kinder unserer Kita an. Kinder, die zusätzliche Unterstützung für ihre Entwicklung benötigen, können nach Absprache teilnehmen.

Die festen Gruppen bieten Sicherheit und Stabilität.

Psychomotorik beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen von Bewegen, Fühlen, Denken und Wahrnehmen. Der bewegte Körper steht somit im Zentrum der Psychomotorik. In unserer Turnhalle haben wir die Möglichkeit, verschiedene Elemente zur Bewegung wie

Rutschen, Schaukeln, Hüpfen, Springen, Klettern usw. für die Kinder bereitzustellen. Ein strukturierter Ablauf mit klaren Regeln sorgt für ein besinnen auf sich und seine Fähigkeiten.

II 2.10 Ernährung und Frischeküche

Eine gesunde Ernährung ist eine der Voraussetzungen, um Kindern eine erfolgreiche Entwicklung zu ermöglichen. Wir achten darauf, dass Kinder ein gesundes, verpackungsarmes Frühstück von zu Hause mitbringen. Hierzu können Erziehende sich gerne mit uns über gesunde Frühstücksideen austauschen.

Die Versorgung der Kinder in unserer Kita, die über die Mittagszeit hinaus in unserer Kita bleiben, erfolgt aus unserer eigenen Frischeküche. Zusätzlich beliefern wir derzeit noch eine andere Städtische Kita mit unserem Mittagessen.

Täglich wird nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) frisch gekocht. Wir setzen dabei die Empfehlungen zu vielseitiger, abwechslungsreicher, vitaminreicher, fettarmer, zuckerarmer, vorrangig regionaler und saisonaler und kindgerechter Mischkost um. Wir achten auf Lebensmittelunverträglichkeiten, Allergien oder vegetarische Kost. Zusätzlich haben wir ein Beteiligungsverfahren, in dem die Kinder mitteilen können, ob die Mahlzeiten geschmeckt haben. Dieses Ritual nutzen wir als Rückmeldung für die Küche.

Unsere Küchenkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu Themen der gesunden kindgerechten Ernährung teil.

Das gemeinschaftliche Mittagessen in der eigenen Gruppe ist uns wichtig.

II 2.11 Naturgruppe

Unsere Naturgruppe besteht aus einer Gruppe von 16 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren und 2,5 Pädagog*innen. Praktikant*innen begleiten oft über einen längeren Zeitraum die Gruppe. Fällt ein*e Naturpädagog*in aus, ist es uns wichtig, dass ein Pädagog*in aus dem Haus die Naturgruppe begleitet. *Die Aufsicht in der Kita ist weiterhin gewährleistet.*

Das Einsatzgebiet des Naturkindergartens ist das Weesrieser Gehölz mit den angrenzenden Bereichen Osterholzweg und die naturnahe Spielfläche „Vogelsang“. Kinder, die aufgrund der langen Betreuungszeiten nicht dorthin gebracht und/oder abgeholt werden, fahren mit dem Taxi von der Kita aus.

Mittwochs beginnt der Tag der Naturgruppe vom Standpunkt der Kita aus. An diesem Tag können die Umgebung und das Außengelände der Kita erkundet werden. Die Naturgruppe hält sich nur zu sehr geringfügigen Zeitanteilen in der Kita auf. Dies beinhaltet auch die Einnahme von Mahlzeiten. *Die Anzahl der Kinder laut Betriebserlaubnis wird nicht überschritten.*
Die Vorschulkinder der Füchse haben zudem mittwochs die Gelegenheit, die Vorschulkinder aus dem Haus kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen, um einen gemeinsamen Start in die Schule zu erleichtern.

Besonders intensiv erleben Kinder sich selbst, ihre Umwelt und die Beziehung zur Gruppe in der Natur.

Der innere Antrieb veranlasst das Kind, aktiv zu sein. Es rennt, springt, hüpft, rollt, klettert, schaukelt, weil es ihm Spaß macht. Durch diese selbstgewählten Reize schult es seine Wahrnehmung und speichert wesentliche Empfindungen ab, die als Grundlage für alle später gemachten feineren Wahrnehmungen und Lerninhalte dienen.

Der Alltag im Wald und an der Hütte ist geprägt von ungebundener Zeit. Kinder haben Zeit, um zu entdecken, zu experimentieren und zu beobachten. Sie können sich ungestört und ohne Ablenkung auf Situationen einlassen. Die Ruhe und die Stille helfen, sich konzentriert mit etwas zu beschäftigen.

Draußen erleben Kinder durch Beobachtung und Wahrnehmung ökologische Vorgänge und verinnerlichen sie. Spielend lernen sie, Pflanzen und Tiere zu schützen und zu achten und sensibel mit der Natur umzugehen. Es ist leichter, seine Umwelt zu schützen, wenn man eine Verbindung mit ihr eingegangen ist und ein liebevolles Verhältnis zu ihr aufgebaut hat.

Für die Schulung der Sinne, bietet die Natur eine Fülle von Möglichkeiten. Von unschätzbarem Wert ist das Erleben der Stille im Wald. Ruhe, Konzentration und innere

Stabilität machen sensibel für feinste Geräusche und Vorgänge sowohl in der Natur, wie auch im eigenen Körper. Natur zu riechen, gehört genauso dazu wie das Erspüren des weichen Bodens, der rauen Baumrinde, der glatten Steine, aber auch das intensive Erleben von Wind, Kälte, Nässe und die Wärme der Sonnenstrahlen.

In dem kleinen vertrauten Kreis der Naturgruppe können die Kinder ihre eigenen Gefühle zulassen und wahrnehmen. Eigene Emotionen zu spüren und zu erleben, hilft dabei, auch andere Mitglieder der Gruppe besser zu verstehen. Rücksicht und Geduld sind wichtig in der Natur und im Umgang miteinander. Das gemeinsame Lösen von Konflikte schafft für die Kinder in der Gruppe Sicherheit und Stabilität.

Ein intensiver und ehrlicher Austausch zwischen Eltern und Pädagog*innen schafft den Rahmen für eine kontinuierliche, auf die Bedürfnisse des Kindes aufbauende pädagogische Betreuung und förderliche Entwicklung der Kinder.

2.1 Eigenes Konzept

Die Naturgruppe verfügt über ein ausführliches Konzept, welches sich im Anhang befindet.

II 2.12 Sprache und Kommunikation

Als Sprach-Kita legen wir besonderen Wert auf sprachliche Bildung. Wir gestalten unsere Kita zu einem sprachanregenden Ort und verwenden in unserer täglichen pädagogischen Praxis gezielt Materialien und Methoden, um Sprache sichtbar zu machen sowie vielfältige Sprachanlässe für die Kinder zu schaffen. Dabei orientieren wir uns an ihren individuellen Kompetenzen, Bedürfnissen, Interessen und aktuellen Fragen.

Von der Begrüßung bis hin zur Verabschiedung nutzen wir ganz gezielt alle Situationen und Abläufe des Kita-Alltags, um die natürliche Sprachentwicklung und den Spracherwerb der Kinder zu unterstützen.

Wir stellen offene Fragen und regen so Gespräche an.

Wir hören jedem Kind aufmerksam zu und ermutigen auch die Kinder, einander zuzuhören.

Wir ermöglichen allen Kindern die Teilhabe an Sprache und verwenden dafür vielfältige Verständigungsmittel. Wir nutzen Wiederholungen (z.B. Reime, Lieder) und das Sichtbarmachen von Sprache durch Bilder, Bewegungen etc.

Wir sehen uns als Sprachvorbilder für die Kinder und beobachten und dokumentieren regelmäßig ihre Sprachentwicklung.

Außerdem beschäftigen wir uns seit 2021 mit der Medienbildung und einem kreativen Einsatz digitaler und analoger Medien.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, einige Medien gezielt in unsere pädagogische Arbeit miteinzubeziehen und insbesondere im Bereich der sprachlichen Bildung zu nutzen. (z.B. Digitalkameras, Metacom, sprechende Wände)

II 3. Vorschule

In der Vorschulgruppe werden die Kinder aller Gruppen zusammengefasst, die im folgenden Sommer eingeschult werden.

Die Kinder lernen die Regeln und Abläufe in der Vorschule kennen. Ab Januar gibt es zusätzlich auch Ausflüge zu verschiedenen Themen.

Unsere Kita ist im Austausch mit den Schulen aus unserem Einzugsgebiet, wie die Grundschule Adelby, die Grundschule Engelsby und die Grundschule Fruerlund. Es finden Besuchstage mit den Kindern an den Schulen statt.

Einmal im Jahr laden wir die Eltern der Vorschulkinder zu einem Elternabend in unsere Kita ein.

Im Frühling fahren wir in der Regel mit den Kindern auf eine Vorschulfahrt und im Sommer feiern wir ein gemeinsames Vorschulkinder-Abschlußfest mit allen Vorschulkindern und ihren Eltern/Familien.

Schwerpunkte unserer Vorschularbeit sind: Gruppenfindung, Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit und der Konzentration, Schulung der Fein - und Grobmotorik und des Aufgabenverständnisses, Verbesserung des Sprach - und Sprechvermögen und die Schulung des sozial-emotionalen Bereich.

Der sozial-emotionale Bereich ist uns ein besonders wichtiges Anliegen und nimmt einen großen und hauptsächlichen Teil in unserer Vorschularbeit ein. Wir möchten, dass die Kinder sicher und gefestigt in die Schule gehen und unterstützen sie in diesem Bereich sehr intensiv.

Elterngespräche im Frühjahr mit den beiden Pädagog*innen der Vorschulgruppe runden die Vorschularbeit ab und geben den Eltern eine gute Austauschmöglichkeit.

Das Vorschulteam bilden derzeit eine je ein*e Pädagog*in aus der Qualitätsoffensive und aus der Gruppenarbeit.

II 4. Inklusion

In unserer Kita achten wir auf einen respektvollen, inklusiven Umgang miteinander. Alle, die es möchten, sind, unabhängig von ihren besonderen Fähigkeiten, Einschränkungen, ihrer Herkunft oder ihrer Geschlechter in unserer Gemeinschaft willkommen. Inklusion ist in erster Linie eine Haltung, die nach Lösungen sucht, wo Teilhabe gewollt ist, und die auf Zuschreibungen von außen verzichtet.

Wir achten in unserem Team auf eine Inklusive Haltung und reflektieren diesbezüglich immer wieder unser eigenes Verhalten und unseren Sprachgebrauch. Zudem leiten wir die Kinder an, auf ihren eigenen Sprachgebrauch zu achten.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit achten wir darauf, die Kinder vor Ausgrenzung und Diskriminierung zu schützen.

Wir reflektieren unser eigenes Verhalten hinsichtlich Vorurteilsbildung und Diskriminierung und erweitern fortwährend unser Wissen zum Thema Inklusion durch Fortbildungen und in Teamrunden.

Kinder kommen in unsere Kita mit ihrer individuellen Persönlichkeit, mit ihren speziellen Bedürfnissen und Kinderrechten. Sie wollen ihre Welt auf ihre eigene Weise erkunden und sie ihren Fähigkeiten entsprechend gestalten. Kinder bilden sich aktiv selbst.

Zudem begreifen wir Erziehung als Bildungsbegleitung des Kindes.

Wir folgen seinem Interesse und planen danach individuell die Vermittlung von Wissen, Methoden und Regeln. Wir geben den Kindern räumlich, zeitlich und inhaltlich einen Rahmen, in dem sie sich orientieren, aber frei nach ihrem Bedarf entwickeln können.

Nach der praktischen Umsetzung von Lernangeboten reflektieren wir im Team: Was war gut, was können wir verbessern? Letztlich finden die Lernerfahrungen eines jeden Kindes Eingang in die Dokumentation seiner persönlichen Entwicklung.

Wir geben Kindern Raum, ihre Sprache in ihrem eigenen Tempo zu entfalten und helfen ihnen dabei, sich mitzuteilen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen.

Verlässliche Beziehungen sind für eine gute Bildungsarbeit unerlässlich. Sicherheit und Vertrauen stehen für uns an erster Stelle. Kinder brauchen achtsame Unterstützung beim Erkunden der Welt.

Wir geben den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um anzukommen.

Im Spiel erwerben Kinder vielfältigste grundlegende Fähigkeiten, die ihnen helfen, sich in ihrem Leben zurecht zu finden. Kinder können bei uns aktiv handeln, Freunde finden, Regeln kennen lernen und sich damit auseinandersetzen. Sie können mit allen Sinnen wahrnehmen, ihre Welt entdecken, Sprache und Motorik üben und einfach Kind sein.

Unsere Pädagog*innen geben Kindern eine sichere Basis. Sie erfahren ein wertschätzendes Gegenüber, das ihnen zuhört, mit ihnen diskutiert und sie stärkt.

Kinder brauchen Kinder, um mit ihnen all die sozialen und persönlichen Fähigkeiten zu üben und sich selbst kennenzulernen. Besonders brauchen Kinder Freunde und Raum und Zeit, um diese Freundschaften zu erleben.

Die Familie der Kinder bildet eine wichtige Grundlage und die Ausgangsbasis einer guten Entwicklung. Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehen wir für die Entwicklung der Kinder als sehr wichtig an.

Inklusion bedeutet, dass alle, die dabei sein möchten, auch die Möglichkeit dazu bekommen.

Inklusion ist eine Haltung, die alle miteinbezieht und jeden dazu gehören lässt. Jeder Mensch ist individuell. Wir können von- und miteinander lernen, auch wenn es Einschränkungen in bestimmten Bereichen gibt. Kinder haben zudem einen offenen Blick und sind offen und ehrlich im Umgang miteinander.

Wir Fachkräfte sind aufmerksam und wirken einem Ausgrenzungsprozess frühzeitig entgegen. In diesem Zusammenhang bleiben wir untereinander im Austausch und beraten uns mit anderen Institutionen.

Kindern mit Förderbedarf können wir durch individuelle Hilfen und das Installieren einer Einzelintegrationsmaßnahme durch interne und externe Heilpädagog*innen Unterstützung zukommen lassen.

Inklusion heißt auch, Kinder mit besonderen Fähigkeiten und Talenten zu beachten und zu fördern.

Wir nehmen Kinder an, wie sie sind.

III. Kinderschutz

Unsere Kita bietet einen Schutzraum für alle Kinder, die zu uns kommen. Darauf dürfen sich die Erziehenden verlassen. In der Rahmenkonzeption (s. Einleitung) für die Städtischen Kitas wird die Konzeption, die hinter diesem Versprechen steht, ausführlich beschrieben: Prozessabläufe zum Schutz des Kindeswohls, zur Zusammenarbeit mit Behörden und Experten, Notfallplan und Rehabilitationsverfahren sind dort genauso niedergelegt, wie der Verhaltenskodex, für sämtliche Mitarbeitenden der Städtischen Kitas.

Ein wichtiger Baustein in der Prävention ist unser pädagogischer Ansatz, Kinder stark zu machen, sich selbst wahrzunehmen und Respekt und Geborgenheit in der Kita zu erleben.

In Anlehnung an die Rahmenkonzeption unterstützen wir Kinder dabei, Gewalt und Grenzverletzungen zu erkennen, zu benennen und sich Hilfe zu holen. Wichtig ist hierbei Offenheit und Vertrauen. Wir klären auf, dass es wichtig ist, etwas mitzuteilen.

Wir leben gewaltfreien Umgang miteinander und sichern den Kindern in der Kita einen Schutzraum zu. Wir beobachten Kinder genau und hören ihnen zu. Wir sind uns der Machtverhältnisse zwischen Kindern und Erwachsenen bewusst. Wir stellen Kinder nicht bloß und sind ihnen gegenüber wertschätzend.

Regeln helfen uns durch den Alltag und sichern einen klaren Umgang miteinander. Wir beziehen Kinder in diese Regelfindung mit ein.

Alle Anzeichen und Auffälligkeiten, die auf Kindeswohlgefährdungen durch Machtmissbrauch, Übergriffe und Gewalt innerhalb der eigenen Institutionen oder im häuslichen Umfeld hindeuten, werden unverzüglich und konkret benannt.

Das ausführlich im Rahmenkonzept der Kindertagesstätten der Stadt Flensburg „Kapitel des Schutzkonzeptes“ dient uns als Grundlage für unsere Kita und schließt sowohl die hauptamtlichen, als auch die neben- und ehrenamtlichen Fachkräfte mit ein.

Informationen und Handlungsrichtlinien zur Prävention, wie zur Intervention und zu einer möglichen Rehabilitation, sind im Rahmenkonzept zu finden und werden unter dem Fokus der Qualitätssicherung in unserem Hause stetig weiterentwickelt.

VI. Auf einen Blick: Alles was wichtig ist

Unser Anliegen ist es, vertrauensvoll, wertschätzend und offen mit der Familie des Kindes zusammen zu arbeiten und somit den Kindern eine tolle Zeit in der Kita zu ermöglichen.

Bei Kritik haben wir auch stets das Wohl des Kindes im Blick.

Wir sind in der Kita Engelsby gerne die Wegbegleiter*innen des Kindes auf seinem so wichtigen, elementaren Entwicklungsweg.